

NWZ, Freitag, 3. Mai 2013

LEUTE VON HEUTE

## Petrijünger und Poptalente

So mancher Petrijünger bibberte bei kaltem Ostwind in den Mai hinein: Eiskratzen stand für viele der 69 Teilnehmer vor dem traditionellen Anangeln des Fischereivereins Wildeshausen auf dem Programm. Entsprechend schlecht waren zunächst die Aussichten auf einen großen Fang. Doch nach knapp vier Stunden Angelzeit trug Vereinschef **Alfred Finke** beim Wiegen am Fischerheim stattliche 53 Kilogramm in die Fangliste ein. Der schwerste Fisch, ein Schuppenkarpfen von 2100 Gramm, ging **Marco Kuhn** an den Haken. Besonders gut fingen außerdem **Heiko Bitter** (sieben Fische/5219 Gramm), **Stephan Piening** (20/4844), **Manfred Keller** (3/3137) und **Andreas Johannes** (3/2602). Neben vielen kleineren Weißfischen bissen auch einige Karpfen, große Brassen und Schleien an. Bei der großen Teilnehmerzahl hatten Finke und sein Stellvertreter **Jens Pfänder** die gesamte Angelstrecke an der Hunte – vom Denghauser Mühlbach bis zur Auemündung – freigegeben. So fand jeder ein ruhiges Plätzchen. 45 Angler freuten sich am Ende über einen Fang. Bei heißer Erbsensuppe wärmten sich die Petrijünger später wieder auf. Eine gute Resonanz gab es auch auf den anschließenden Räucher- und Filetworkshop. Das nächste Gemeinschaftsfischen steht am Sonnabend, 22. Juni, auf dem Plan. Um 19 Uhr treffen sich die Mitglieder zum Nachtangeln am Fischerheim.

Die Ruderer und Kanuten des Wassersportvereins Wildeshausen führen zum 1. Mai dem Frühling entgegen mit einer Tour im Revier der Hamme. Morgens früh wurden die Boote aufgeladen



Marco Kuhn fing beim Anangeln in Wildeshausen den schwersten Fisch, einen 2100 Gramm schweren Schuppenkarpfen.

BILD: VEREIN

und es ging zum Ruderverein Osterholz-Scharmbeck. Fahrtenleiterin **Annegret Schütt** berichtet: „Auf vielen Abschnitten der Hamme kommen Fußgänger und Radfahrer nicht ans Wasser, so dass wir die Hamme für uns hatten.“ Ein Ruderer erläuterte als kundiger Vogelkundler, wie die vielen Vögel an den Stimmen zu unterscheiden sind. Vorbei an Neuhelgoland und dem Weyerberg ging's für die Wassersportler ins Teufelsmoor, wo mit handbetriebenen Kurkeln eine Schleuse für die Durchfahrt geöffnet wurde. Ein Spaziergänger, der die Schleusung beobachtete, bot Mithilfe an. Für die Ruderer eine wiederkehrende Erfahrung, dass Zuschauer gern selbst ausprobieren, wie die alten Schleusen funktionieren. Am Ziel mussten erst die

Boote gereinigt und aufgeladen werden. Dann war Zeit, auf dem Balkon des Osterholzer Bootshauses Kaffee zu trinken.



Die „Wilden Mädchen“ aus Wildeshausen gaben jetzt ihren ersten öffentlichen Auftritt in der Eisdielen „Italia“ an der Westerstraße in Wildeshausen. Mit der Hitsingle „Stay“ von Rihanna begeisterten sie ihr Eis essendes Publikum. Bislang hatten sich nur

die Klassenkameraden der 4b der Wallschule über ihre gesanglichen Darbietungen freuen dürfen. Wann **Hivin**, **Antonia**, **Jolanda**, **Maya**, **Saskia** und **Selina** ihren nächsten Auftritt haben, wissen die Mädels noch nicht.

Fortuna ganz dicht an ihrer Seite hatte offenbar **Elsbeth Wiechers** aus Neerstedt bei einem Preis Ausschreiben: Im Rahmen einer Shop-Eröffnung der Modemarke Gerry Weber im Geschäft der Wildeshauser Boutique „Für Sie Moden“ hatte die Neerstedterin an dem bundesweiten Gewinnspiel teilgenommen und gewann eine Flusskreuzfahrt für zwei Personen auf der „Arosa“. Die fünftägige Reise führt von Köln über Speyer, Straßburg und Mainz zurück nach Köln. „Ich werde natürlich meinen Mann mitnehmen“, sagte Wiechers. Der genaue Reisetrip steht aber noch nicht fest. „Ein Termin im Juli wäre schön“, hofft Wiechers.

Zur „Netzwerkerin im Gesundheitswesen“ ließen sich 27 Teilnehmer einer Weiterbildungsmaßnahme „QualiNet – Qualität und Vernetzung im Gesundheitswesen“ ausbilden, darunter **Anke Harms-Kropp** aus Wildeshausen. Teil der zweijährigen Berufsbegleitenden Weiterbildung war auch eine Hospitation in einer „fremden“ Einrichtung. Dazu erklärte

Harms-Kropp: „Wie sagte Konrad Adenauer noch so schön: Wir leben alle unter dem gleichen Himmel, aber wir haben nicht alle den gleichen Horizont. Bei mir ergab sich diese Erweiterung meines Horizonts.“ Harms wurde ausgebildet etwa in den Bereichen Kommunikation und Qualitätsmanagement.